



MAZDA MOTORS DEUTSCHLAND – PRESSE-INFORMATION

Mazda plant Kommerzialisierung eines Korrosionsbeständigkeitstest-Service für beschichtete Komponenten

- Testgerät ermöglicht Bewertung von Lackschichten auf Korrosionsbeständigkeit innerhalb weniger Minuten
- Auftragservice-Modell ab dem Jahr 2026 geplant
- Service soll über den Automobilsektor hinaus erweitert werden

Leverkusen, 8. Oktober 2025: Die Mazda Motor Corporation führt aktuell umfassende Tests hinsichtlich der kommerziellen Rentabilität ihres „Coating Corrosion Resistance Evaluation Service“ (Bewertungsservice für die Korrosionsbeständigkeit von Beschichtungen) durch. Mit dieser Initiative möchte Mazda gesellschaftliche Herausforderungen angehen, indem die Umweltbelastung durch Lacktechnologien und Materialentwicklung reduziert und gleichzeitig eine effiziente Wartung sowie eine verlängerte Lebensdauer öffentlicher Infrastrukturen unterstützt werden. Um den Service über den Automobilsektor hinaus bekannt zu machen, wird Mazda als Aussteller an der 8. Paint & Coating Expo – COATING JAPAN teilnehmen, die vom 12. bis 14. November 2025 in der Makuhari Messe (Präfektur Chiba) stattfindet.

Merkmale der Technologie zur Bewertung der Korrosionsbeständigkeit von Beschichtungen

Traditionell wurde die Korrosionsbeständigkeit lackierter Komponenten dadurch beurteilt, dass über mehrere Monate hinweg mithilfe spezieller Prüfeinrichtungen Belastungen der Korrosionsschutz-Beschichtungen herbeigeführt und anschließend der Verschleiß visuell begutachtet wurde.

Mazda war im Jahr 2017 das erste Unternehmen der Branche, das eine praxistaugliche Bewertungstechnologie einführte, die eine schnelle, vor Ort durchführbare Beurteilung der Korrosionsbeständigkeit lackierter Komponenten ermöglicht. Diese Innovation führte zur Entwicklung eines tragbaren Messinstruments, das in kürzester Zeit eine quantitative Bewertung der Korrosionsbeständigkeit von Lackschichten liefern kann. Die neue Methode überwindet zentrale Einschränkungen herkömmlicher Ansätze, darunter lange Prüfzeiten, uneinheitliche visuelle Bewertungsstandards sowie die Schwierigkeit, Messungen unter realen Bedingungen durchzuführen.

Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen

Durch die Bereitstellung des Services für verschiedene Branchen möchte Mazda die Umweltbelastung bei der Entwicklung von Beschichtungstechnologien und Materialien reduzieren und gleichzeitig die effiziente Wartung sowie die längere Lebensdauer öffentlicher Infrastrukturen fördern. Durch die Reduzierung von Prototyp- und Testzyklen wird zudem der Verbrauch an Rohstoffen und Energie gesenkt. Darüber hinaus wird im Bereich der öffentlichen Infrastruktur – etwa bei Brücken oder Übertragungsmasten – die Wartung häufig in festen Intervallen durchgeführt, unabhängig vom tatsächlichen Zustand oder Abbaugrad der Beschichtung. Die Mazda Technologie soll zustandsbasierte Wartung ermöglichen, indem sie eine Beurteilung des Beschichtungszustands erlaubt und Instandhaltungsmaßnahmen zum optimalen Zeitpunkt durchgeführt werden können.



MAZDA MOTORS DEUTSCHLAND – PRESSE-INFORMATION

Plan zur Kommerzialisierung

Mazda prüft derzeit die wirtschaftliche Umsetzbarkeit eines Auftragservice-Modells, bei dem von Partnerunternehmen bereitgestellte Proben mithilfe der Mazda Diagnosetechnologie analysiert und die Ergebnisse in Form von Berichten bereitgestellt werden.

Ziel ist es, diesen Auftragsbewertungsservice im Jahr 2026 zu starten und ihn künftig in ein cloudbasiertes SaaS¹-Modell zu überführen.

Mazda wird die im Rahmen der Fahrzeugentwicklung und -produktion erarbeiteten proprietären Technologien nutzen, um sie über den Automobilssektor hinaus einzusetzen und Unternehmen sowie Kommunen bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu unterstützen.

Ihre Ansprechpartner

für Journalistenanfragen:

Christoph Völzke, Supervisor Produkt- und Unternehmenskommunikation

+49 (0)2173 - 943 303

cvoelzke@mazda.de

für Kundenanfragen:

Mazda Kundeninformationszentrum

+49 (0)2173 - 943 121

[Zum Kontaktformular](#)

¹ Ein Service, der von Messinstrumenten erfasste Daten automatisch in die Cloud überträgt, sie dort mit cloudbasierter Software analysiert und die Ergebnisse an Geräte wie PCs liefert.